



## KALEB- DIENSTE e.V.

Kaleb-Dienste e.V.\* Bayreuther Str. 30 \* 91 054 Erlangen

Erlangen, Februar 2021

Liebe Spender und Freunde von Kaleb-Dienste e.V.,

es ist ein dramatisches Jahr 2020 unter der weltweiten Wirkung des Corona-Virus zu Ende gegangen. Wir haben Freunde, Unterstützer und Verwandte verloren.

Alle unsere Teams haben in Deutschland, in der Ukraine, in Russland und Lettland unter schwierigen Bedingungen weiter kreativ gearbeitet und Menschen in großer Not geholfen, unter Beachtung aller staatlichen Vorgaben zur Bewältigung dieser Krise.

Auch das neue Jahr 2021 beginnt mit Schwierigkeiten verschiedenster Art, die wir jedoch mit dem nötigen Optimismus, Vertrauen in Gott und mit der uns eigenen Kreativität überwinden können. Die beständigen und die überraschenden Spenden haben uns sehr dabei geholfen, die Arbeit von Kaleb-Dienste e.V. aufrecht zu erhalten und auch auf neue Möglichkeiten auszurichten. Was haben wir alle zusammen geschafft? Wir können wegen des begrenzten Umfangs dieses Info-Briefes lediglich einige Beispiele anführen, ausführlicher berichten wir darüber demnächst per E-Mail.

In **Lettland** öffnete im November und Dezember die Suppenküche 17 Mal, jedes Mal kommen 110 bis 120 Bedürftige. Diese Aktionen sind für viele Besucher für ihr Überleben wichtig, weil durch die Pandemie noch mehr Menschen ihre Arbeit verloren haben und weil sie keine staatliche Unterstützung erhalten. Einer der Besucher sagte unseren Helfern: *"Sie sind für mich wie ein Rettungsring. Bitte richten Sie unseren Dank allen Spendern in Deutschland aus!"* Besondere Freude haben die 150 Weihnachtspäckchen gebracht, niemand von den Besuchern der Suppenküche kann sich einen solchen Luxus leisten.



Unser Helfer Petr ist mit vollem Auto nach Kraslaw (350 km von Jurmala entfernt) gefahren, um dorthin Weihnachtsgeschenke zu 15 kinderreichen Familien und bedürftigen Familien mit Kindern in Absprache mit dem örtlichen Pfarrer Wjatscheslaw zu bringen. Kraslaw und das umliegende Gebiet liegen in einer armen und vernachlässigten Gegend an der Grenze zu Weißrussland. Wir hatten 2020 dorthin Schulranzen, Kleidung und andere Hilfsgüter gebracht. Wjatscheslaw liegt als Missionar besonders kinderreiche Familien am Herzen. Wegen großer Armut ringsum versucht er, zu den Gottesdiensten etwas Essen zu organisieren. Er und einige Männer zerkleinern Abfall-

Telefon: 09 131 - 26 907 oder E-Mail: [kaleb@milbers.de](mailto:kaleb@milbers.de)

Der Verein ist als gemeinnützig und als mildtätig anerkannt vom Finanzamt Erlangen

Holz zu Brennholz und verkaufen es oder tauschen es bei Bauern gegen Lebensmittel ein (Fleisch gilt als Luxusartikel, wenn es gelingt es einzutauschen, werden daraus Pelmeni, kleine Nudelteigtaschen, gemacht und eingefroren, die Bedürftigen dürfen sie mitnehmen). Aktuell ist die Säge kaputt und nicht mehr zu reparieren, die Gemeinde würde sich sehr über eine neue freuen.

In der **Ukraine** ging die Verteilung der Lebensmittelpakete weiter und parallel dazu die Verteilung der Weihnachtsgeschenke. Unser Helfer-Team ist dabei mit erschütternden und tragischen Umständen bei vielen Menschen konfrontiert worden, über die wir demnächst per E-Mail berichten.



*In diesem Haus mit einem Dach aus geteereten Kartonagen leben 5 Personen. Unsere ukrainischen Helfer haben dort spontan angehalten und ein vorsorglich zusätzlich gepacktes großes Lebensmittelpaket der Familie übergeben, nachdem sie mehr über ihr Schicksal erfahren haben.*



*Gespräch mit Julia hinter dem Gitter*



*Behinderter Junge mit Bruder in Charkow*

Unsere beiden LKWs sind inzwischen vom Zoll in der Ukraine freigegeben, die Verteilung kann beginnen! Schwierige Randbedingung: am 25. Januar 2021 waren in der Ukraine minus 26 Grad.

In **Russland** waren Weihnachtsaktionen in den Gefängnissen wegen Quarantäne nicht möglich. Kontakte zu Häftlingen werden über Telefon, skype, Briefe und Versendung christlicher Literatur gehalten. Unsere Helfer Sergej J. und Alexander A. konzentrieren sich auf die Nacharbeit – Unterkunft und Arbeit für entlassene Häftlinge finden, Kontakte aufrechterhalten, in kleinen Reha-Zentren Seelsorge, Gespräche und Lebensberatung für das neue Leben in Freiheit anbieten.

Bitte bleiben Sie alle gesund und hoffnungsvoll! Gottes Segen im neuen Jahr!

Karola und Peter Milbers, Sergej Ljannyj, Elke Möller und alle unsere Teams in Deutschland, Lettland, in der Ukraine und Russland